

„Tragödie im Zirkus Royal.“

Sonderaufführung im Düsseldorfer Residenz-Theater.

Noch ein Zirkusfilm. Seit „Variété“ ist es heimliche Sehnsucht aller Regisseure, einen Manege-Film zu drehen. Das Unterfangen ist ja auch verlockend und erfolgversprechend. Man weiß, wie sehr das Publikum Zirkus-Atmosphäre liebt, und weiter, wie sehr es den Film liebt. Also muß beides, vereint und vermengt, einen doppelten Spannungsgenuß vermitteln.

Alfred Lind, der Regisseur von „Tragödie im Zirkus Royal“, hat noch ein Spannungsmoment hinzugetan, den künstlichen Menschen. Folgendes geschieht: Im Zirkus Royal stürzt sich der Artist Armand aus schwindelnder Höhe in die Manege herab, weil die zur Truppe gehörige Zista (Ellen Kürty) ihn verschmäht. Sie liebt den leichtsinnigen Frank, der sie aber betrügt. Otto, der Komiker, tröstet sie. Die Truppe ist nun vom Pech verfolgt. In einer Kirmesbude der Frau Saltarelli findet sie ein Unterkommen. Nun taucht Dr. Magirus (Bernhard Göhke) auf. Er verschafft den Dreien (Zista, Frank und Otto) einen neuen Partner, nämlich den radio-mechanischen Menschen, der nur die Sensation des Zirkus Royal bildet. Aber Dr. Magirus arbeitet nicht ohne Lohn. Er will durch den künstlichen Menschen Zista an sich fesseln, die ihn aber verschmäht. Er ist ihr unheimlich, und sie liebt nach wie vor Frank. Da beschließt Dr. Magirus sich furchtbar zu rächen. Er jagt Zista bis hinauf auf den Schnürbuden, wo sie sich furchtlos hinter der mechanischen Puppe verbirgt. Dr. Magirus will sie in die Tiefe hinabstürzen, nicht aber ohne vorher den künstlichen Menschen hinabgeschleudert zu haben. Er packt diesen, verwickelt sich in den Armen der Puppe und stürzt selbst in die Manege hinab. Dieser letzte Moment ist der packendste im ganzen Film. Eigenartig die sensationelle Idee und dann auch die Darstellung des Absturzes. Verschiedentlich wird im Film die Zeitlupe angewandt. Das ergibt, gerade in diesem Milieu, ganz eigenartige Reize.

Im übrigen türmt Alfred Lind Effekt auf Effekt. Wenn er im Zirkus Saltarelli auch nicht gerade den Löwen losläßt, so läßt er doch den Bären ausbrechen, der seine Herrin bis auf die Spitze eines Schornsteines verfolgt, während eine Schlange versucht, den unheimlichen Dr. Magirus zu erdroffeln. Dieser selbst ist der allen bekannte Göhke mit den ehernen Zügen. Die viel umworbene Zista Ellen Kürty beschränkt sich im wesentlichen darauf, geliebt zu werden, zu lieben und gut auszusehen. Das Ganze wird was fürs Publikum sein.

H. Sch.